

Der Umweltminister eröffnet das Virtuelle Kraftwerk



Mit 400000 Euro hat das baden-württembergische Umweltministerium das "Virtuelle Kraftwerk Neckar-Alb" gefördert. Zur Eröffnung am Montag kam neben vielen lokalen Politikern auch Umweltminister Franz Untersteller (Mitte mit Schere) aus Stuttgart zu Besuch. "Das Virtuelle Kraftwerk Neckar-Alb demonstriert, welche große Chance für die Energiewende in der Digitalisierung steckt", betonte Untersteller. Das Kraftwerk besteht aus räumlich voneinander getrennten Einzelkomponenten, wie beispielsweise einer Leitwarte, einem Blockheizkraftwerk, einem Wasserspeicher, Ladestationen für Elektrofahrzeuge und E-Bikes sowie einer kombinierten Photovoltaik- und Solarthermieanlage. Das Kraftwerk soll als Test- und Forschungsprojekt unter realitätsnahen Bedingungen Erkenntnisse darüber liefern, wie sich solche Kraftwerke in Zukunft flächendeckend, sicher und wirtschaftlich betreiben lassen. Das Projekt hatte insgesamt rund 1,3 Millionen Euro gekostet und wurde mit Mitteln aus einem Förderprogramm des Landes unterstützt. Dieses Programm soll Unternehmen Anreize geben, in die Entwicklung von sogenannten Smart Grids (deutsch: intelligente Netze) zu investieren. Stromnetze dürfe man nicht nur ausbauen, nein, sie müssten auch intelligent werden, sagte Untersteller. "Entscheidend für das Netz der Zukunft ist die Flexibilität", so der Umweltminister. Nur mit intelligenten Netzen lasse sich zukünftig die Nachfrage aus den Haushalten an die Stromgewinnung koppeln. Dies garantiere hohe Versorgungssicherheit und sei nur mit Digitalisierung umsetzbar.